

„Zirkuskinder“ für einen Nachmittag

Gemeinsam bieten Caritasverband und Arbeitskreis Asyl erstmals „Interkulturelle Ferienspiele“ für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund an. Die kleinen Artisten haben eine Zirkusvorstellung vorbereitet.

VON THEO THEISSEN

BOCHOLT In eine Zirkusmanege verwandelten 18 Kinder die Turnhalle der Familienbildungsstätte am Ostwall. Am zweiten Tag der „Interkulturellen Ferienspiele“ hatten der Arbeitskreis Asyl, die Fabi am Ostwall und der Caritasverband Bocholt gemeinsam zum Thema „Zirkus“ eingeladen. Den ganzen Tag über probten die Sechs- bis Zwölfjährigen in der Turnhalle artistische Nummern, balancierten auf einer Kugel oder auf einer straff gespannten Slackline, jonglierten mit Bällen und Ringen, saßen auf einem Nagelbrett oder übten sich in Zauberei. Am Nachmittag zeigten die Kinder ihr Können vor ihren Familien in einer Zirkusvorstellung. „Uns geht es darum, die Kom-

Kompetenzen stärken

petenzen der Kinder und ihr Gemeinschaftsgefühl außerhalb der Schule zu stärken“, sagt Caroline Blenker vom Caritasverband Bocholt. Zusammen mit dem Zirkuspädagogen Dominic Daleske von der Kompetenzschmiede NRW und ehrenamtlichen Helfern betreute und trainierte sie die „Zirkuskinder“, die nicht nur aus Bocholt, sondern teilweise auch aus georgischen, albanischen und syrischen Flüchtlingsfamilien kommen.

Die „Interkulturellen Ferienspiele“ werden erstmals vom Caritasverband angeboten. Die Ferienaktion wurde in die vier Tagesprojekte „Stadtführung und Parcours mit dem Nachtwächter“, „Improvisationstheater“, „Zirkus“ und „interkulturelles Kochen im



Die kleinen Zirkusartisten der „Interkulturellen Ferienspiele“ proben für ihre große Zirkusvorstellung.

FOTO: THEO THEISSEN

Kreuzbergheim“ aufgeteilt – mit täglich wechselnden Referenten.

Beim „Stadtführung-Parcours“ am ersten Projekttag gab es für die Kinder in der Innenstadt mehr als nur Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Der Stadtführer war zugleich Parcours-Trainer und zeigte ihnen die interessantesten Stellen in Bocholt, um die Ci-

ty mal aus anderer Perspektive heraus zu erleben. Mit Sprüngen und leichten Kletterpassagen bewegten sich die Kinder durch die Innenstadt.

Beim „Improvisationstheater“ schlüpften die kleinen Darsteller dagegen in andere Rollen und erzählten Geschichten. „Die Kinder sind jeden Tag mit großem Eifer

dabei und haben viel Spaß“, sagt Caroline Blenker. Was genau am heutigen Freitag beim „interkulturellen Kochen“ im Kreuzbergheim zum Abschluss der Ferienspiele auf den Tisch kommt, wollte sie nicht verraten. „Mit den Kindern werden wir landestypische Speisen zubereiten“, sagte sie.

Der Teilnahmebeitrag für die Kinder sei mit zwei Euro täglich übrigens bewusst gering gehalten worden, um allen Familien die Möglichkeit zu geben, sich an den Ferienspielen beteiligen zu können, sagte Blenker. „Wenn es gut läuft, wird es vielleicht im nächsten Jahr eine Wiederholung geben“, fügte sie hinzu.